

Vorhabenvorschlag

an die Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf

gemäß der Leitlinien für Beteiligung der Bürger_innen in Steglitz-Zehlendorf

Anregung von Beteiligung S. 48-49

Vorbemerkung

Den nachfolgenden Vorhabenvorschlag für einen Runden Tisch „Kranoldplatz und Umgebung“ unterbreiten wir,

**Felix Heese für die Markthändler:innen auf dem Kranoldplatz und
Stephan Voß für das Bündnis für einen lebendigen Kranoldmarkt¹,**

der BVV Steglitz-Zehlendorf, um eine konstruktive und allseits akzeptierte Lösung für die Konflikte um die Zukunft des Kranoldplatzes und seiner Umgebung zu ermöglichen.

Bezeichnung des Vorhabens

Einrichtung eines Runden Tisches „Kranoldplatz und Umgebung“ durch das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf.

Räumliche Lage und voraussichtlich Betroffene des Vorhabens

Das Vorhaben Runder Tisch „Kranoldplatz und Umgebung“ bezieht sich auf das rechts abgebildete Gebiet in Lichterfelde Ost. Von ihm betroffen sind voraussichtlich Vertreter:innen der die Einwohneranträge tragenden Initiativen, zu denen auch Gewerbetreibende und Dienstleister:innen vor Ort gehören, der Markthändler*innen, der Fraktionen der BVV und des Bezirksamtes.



Hintergründe, Notwendigkeit und Zielsetzung für das Vorhaben

Hintergründe des Vorhabens

Um die Nutzung des Kranoldplatzes gibt es seit fast vier Jahrzehnten ungelöste und deshalb immer wiederkehrende Konflikte. Lediglich die Nutzung des Platzes für den Kranoldmarkt mittwochs und samstags von früh morgens bis 14.00 Uhr ist unumstritten. Bislang blieben bzgl. der Nutzung des Platzes außerhalb der Marktzeiten die Interessen einiger Gruppen in Gänze unberücksichtigt. Dies hatte zur Folge, dass sich Bürger:innen immer wieder für die Veränderung des Platzes eingesetzt haben.

Bzgl. der Nutzung des Kranoldplatzes gibt es im Wesentlichen zwei Konfliktlinien: Die eine verläuft entlang der Interessen vieler Markthändler:innen, die bei einem Umbau des Kranoldplatzes eine Gefährdung des Marktes befürchten, und der Interessen des Teils von Bürger:innen und Gewerbetreibenden vor Ort, die sich für eine veränderte Nutzung des Platzes außerhalb der Marktzeiten einsetzen und davon ausgehen, dass der Markt auch während des Umbaus und danach florieren wird. Die andere Konfliktlinie verläuft entlang der Interessen des Teils von Autofahrer*innen, von Bürger*innen und Gewerbetreibenden, die den Kranoldplatz als Parkplatz erhalten wollen bzw. derjenigen, die bei einem Umbau des Platzes eine Gefährdung des Marktes befürchten und aus diesem Grund keine Veränderung des Platzes wollen, auf der einen Seite und der Interessen der Bürger:innen und Gewerbetreibenden, die sich eine Umgestaltung des Platzes und seiner Umgebung wünschen, auf der anderen Seite.

Vor diesem Hintergrund wurden in die BVV zwei Einwohneranträge eingebracht, die zwar beide den Erhalt des Marktes fordern, von denen jedoch der eine – unterstützt von der CDU Lilienthal und den Markthändler:innen – keine wesentlichen Veränderungen am Kranoldplatz vorsieht, während der andere – unterstützt von einem breiten Bündnis verschiedener Initiativen in Lichterfelde Ost, zu denen auch zahlreiche Geschäftsleute und Dienstleister:innen zählen – eine Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung im Rahmen eines am Berliner Mobilitätsgesetzes orientierten, klimafreundlichen, umwelt- und gesundheitsverträglichen sowie nachhaltigen Gesamtkonzeptes fordert, das auch die vielfältigen Probleme der Verkehrsinfrastruktur im Zentrum von Lichterfelde Ost im Blick hat.

Die bisherige Debatte zu den beiden Einwohneranträgen in der BVV und deren Ausschüssen lässt erwarten, dass es einen BVV-Beschluss zu einer wie immer gearteten Umgestaltung des Kranoldplatzes geben wird. Ein Vertre-

¹ **Mitglieder des Bündnisses für einen lebendigen Kranoldplatz:** Mein LiLa - Standortgemeinschaft Lichterfelde-Lankwitz e.V., Initiative Lebenswerter Kranoldplatz, bau.stelle Kinderwerkstatt, Initiative Brauerkiez, Gremium für Mobilität und Schulwegsicherheit der Grundschule unter den Kastanien

ter der Zählgemeinschaft hat im Ausschuss für Mobilität, Ordnung und Verkehr am 25.04.24 angekündigt, dass diese einen eigenen Antrag zur Zukunft des Kranoldplatzes einbringen wird. Dies bedeutet aller Voraussicht nach, dass die beiden vorliegenden Einwohneranträge von der BVV abgelehnt werden.

Notwendigkeit des Vorhabens

Die Schaffung eines Runden Tisches „Kranoldplatz und Umgebung“ **vor einer Beschlussfassung der BVV** zur Zukunft des Kranoldplatzes ist vor dem Hintergrund dieser Entwicklung zwingend notwendig. Denn ohne einen solchen Runden Tisch sind die verschiedenen Interessengruppen vor Ort von der Diskussion über die und von der Mitwirkung an der Entwicklung von Rahmenbedingungen bzw. von Leitplanken für eine eventuelle Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung, die Gegenstand des zu erwartenden Antrages der Zählgemeinschaft zur Zukunft des Kranoldplatzes sein werden, ausgeschlossen. Dadurch sind von allen Beteiligten akzeptierte Lösungen der Konflikte rund um den Kranoldplatz gefährdet.

Ein solches Vorgehen widerspricht zudem den Leitlinien für Beteiligung der Bürger_innen in Steglitz-Zehlendorf vom August 2023, die „eine gut strukturierte, transparente und frühzeitige Beteiligung der Bürger_innen vor(sehen)“ [S. 10], was unter anderem bedeutet, dass „Bürger_innen „...bereits in der Analyse- und Zielsetzungsphase eines Projektes einbezogen werden, da hier wichtige Weichen für die Planungen gestellt werden.“ [S. 16] Auch ist gemäß der Leitlinien diese frühzeitige Beteiligung der verschiedenen Interessengruppen vor Ort dringend geboten und notwendig, „um spätere Verzögerungen zu vermeiden und langfristig getragene, gemeinwohlorientierte Lösungen (von Konflikten bzw. Problemen) umzusetzen“ [S. 10].

Zielsetzung des Vorhabens

Zielsetzung der mit diesem Vorhaben beabsichtigten Einrichtung eines Runden Tisches „Kranoldplatz und Umgebung“ ist, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass von allen Beteiligten akzeptierte und langfristig getragene sowie nachhaltige und am Gemeinwohl orientierte Lösungen für die Zukunft des Kranoldplatzes entwickelt werden. Denn nur auf diese Weise können die langjährigen Konflikte um die Nutzung des Platzes tatsächlich befriedet werden.

Dies setzt allerdings voraus, dass entsprechende Lösungen von der Politik nicht für die Betroffenen sondern gemeinsam mit den Betroffenen erarbeitet werden.

Der Runde Tisch soll die verschiedenen Interessengruppen vor Ort und Vertreter:innen der Politik zusammenbringen, um in einem **ersten Schritt** mit Hilfe einer externen Moderation und unterstützt von entsprechenden Expert:innen **Leitplanken bzw. Rahmenbedingungen für eine Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung zu erarbeiten und der BVV zur Beschlussfassung empfehlen**. In einem **zweiten Schritt** – nach einem auf den ersten Schritt folgenden BVV-Beschluss zur Umgestaltung des Platzes und seiner Umgebung – soll der Runde Tisch **ein von allen Beteiligten akzeptiertes Verfahren (z. B. diskursives Planungsverfahren) zur konkreten Umsetzung dieses Beschlusses erarbeiten und der BVV ebenfalls zur Beschlussfassung empfehlen**.

Felix Heese für die Markthändler:innen auf dem Kranoldplatz

kontakt@kranoldmarkt-retten.de

Stephan Voß für das Bündnis für einen lebendigen Kranoldplatz

buendnis@kranold-markt-platz.de